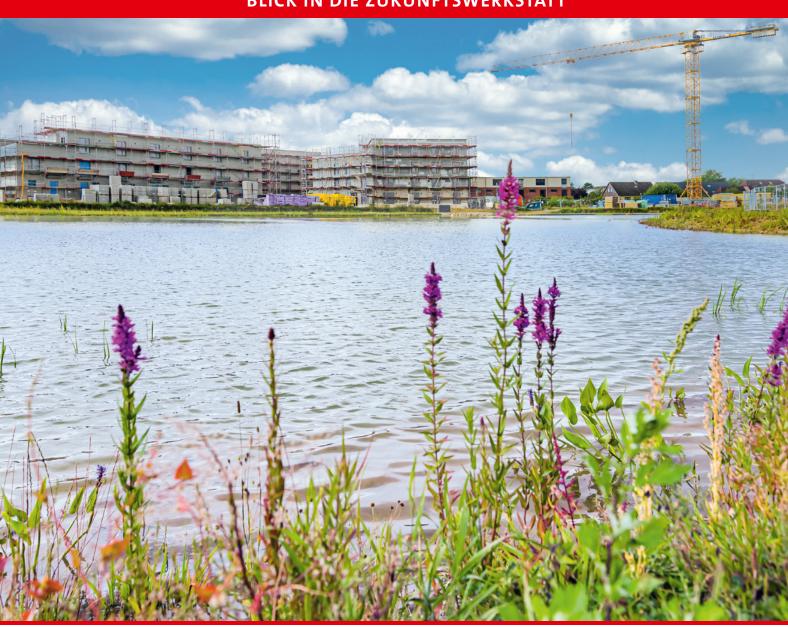


**BLICK IN DIE ZUKUNFTSWERKSTATT** 



**BFRIIN** 

## FRISCHER WIND IM BUNDESTAG

Dafür will sich Ralf Stegner in Berlin einsetzen **KINDFR** 

### BILDUNGS-OFFENSIVE

Plädoyer für eine neue Grundschule in Tornesch LEBENSOUALITÄT

## LÜTTENSEE · ORTSKERN · RADSCHNELLWEG

Welche Chancen birgt die Zukunft für ein liebenswertes und lebenswertes Tornesch?





#### Hinrich Bestattungen

Reuterstraße 88 a 25436 Uetersen

#### **Hinrich Bestattungen**

Friedrichstraße 28 25436 Tornesch ehemals Blumenhaus Sonja Telefon: **04122 - 25 77** 

## hinrich-bestattungen.de

info@hinrich-bestattungen.de

Sie finden uns auf Facebook und Instagram







## **EDITORIAL**

IHRE MEINUNG ZU DIESEM
HEFT INTERESSIERT MICH.
BITTE SCHICKEN SIE
KOMMENTARE AN:
MAIK.KOESTER@SPD-TORNESCH.DE

#### LIEBE LESERINNEN UND LESER,

nun liegt sie wieder vor Ihnen, die neuste Ausgabe von "Unser Tornesch". Voller Themen rund um unsere Stadt, Themen, die Sie und uns bewegt haben und bewegen werden. Von den Kommunalfinanzen bis zum Zukunftsthema Schulneubau finden sich spannende Beiträge. Auch ein Blick von Tornesch auf die große Politik in Berlin ist enthalten.

In wenigen Wochen ist Bundestagswahl, für viele eine ganz besondere, denn egal wie das Wählervotum am Ende ausfällt, es wird ein neues Gesicht ins Kanzleramt ziehen. Für die jüngere Generation wird dies eine ganz neue Erfahrung sein, in einem Land zu leben, in dem die Kanzlerin nicht Angela Merkel heißen wird.

Gerade für die jüngere Generation wird es eine wichtige Wahl werden, denn egal ob man für Veränderungen ist oder ob man unsere Erde für die kommenden Generationen bewahren möchte, ein "Weiter so" ist keine Option.

Wer sich über das Wahlprogramm der SPD informieren möchte, kann unserer Facebookseite folgen, hier informieren wir wöchentlich über die wichtigsten Inhalte. Auch für den Kreis Pinneberg wird es eine Änderung im Bundestag geben. Der langjährige Abgeordnete der SPD Ernst Dieter Rossmann wird nicht mehr kandieren und übergibt das Zepter an Ralf Stegner. Wir haben bereits erste Gespräche mit Ralf Stegner geführt, ihm einige Aufgaben für seine zukünftige Tätigkeit mitgegeben und sind überzeugt, dass er sich mit all seinem rhetorischen Geschick, seiner Erfahrung und seinem Wissen für den Kreis Pinneberg und unser Tornesch einsetzen wird.

Unsere Gesellschaft lebt von Teilhabe und aktiver Mitarbeit, nicht nur in Berlin stehen wichtige Themen auf der Agenda, über die wir im September abstimmen dürfen. Auch in unserem Tornesch werden in den nächsten Jahren die Weichen für die Zukunft gestellt, sei es beim Thema Schule oder Stadtentwicklung. Wir möchten Sie an dieser Stelle herzlich einladen, diesen Prozess aktiv mit uns mitzugestalten.

Nun wünsche ich Ihnen aber erst einmal eine angenehme Lektüre

Ihr Maik Köster





## SPIELERISCH UND UNSER KINDERSTADTPLAN

KINDERSTADTPLAN: BESTELLUNG ÜBER WWW.SPD-TORNESCH.DE

er mit offenen (Kinder-)Augen durch unser Tornesch geht, weiß, wir haben viele schöne Spiel- und Sportstätten. Aber war man mit seinen Kindern wirklich schon auf jedem dieser Plätze oder gibt es einen Spielplatz, mit einer besonders tollen Rutsche, einem Karussell oder einer herausfordernden Kletterwand, auf dem man noch nicht war? Sätze wie "kennst du den Wasserspielplatz in Esingen" kennt sicher Jede/r, die/der Kinder hat. So findet man über Freunde und Bekannte immer wieder neue Spielmöglichkeiten für die Kleinen und bringt Abwechslung in den Alltag.

Aber wäre es nicht schön, alle wichtigen Orte für Kinder auf einer Karte zu finden? Gerade, wenn man neu in Tornesch ist, ließen sich so schnell und spielerisch all die tollen Spielplätze in Tornesch entdecken. Kindergärten könnten gezielt Ausflüge zu Spielplätzen in der Nähe machen und auch die Großeltern, Tanten und Onkel, die zu Besuch sind, können spannende Ausflüge mit den Enkelkindern/Nichten und Neffen machen.

Aus diesem Grund haben wir den "Kinderstadtplan" entwickelt, hier finden sich alle Spielplätze, Kindergärten und Schulen in Tornesch und damit man auch sicher dort ankommt, haben wir die sichersten Wege dorthin markiert.

Der Kinderstadtplan steht auf der Homepage der SPD Tornesch (https://www. spd-tornesch.de) zur Verfügung und kann als Faltplan per Mail bestellt werden.

Damit die Kleinen immer etwas zu entdecken haben, werden wir monatlich Rätselaufgaben auf unserer Homepage und Facebookseite veröffentlichen. Die Auf-









"ALLE SPIELPLÄTZE, KINDERGÄRTEN UND SCHULEN SOWIE DIE SICHERSTEN WEGE **DORTHIN SIND AUF DEM KINDERSTADT-**PLAN VERZEICHNET."

MAIK KÖSTER

gaben können genutzt werden, um eine Schnitzeljagd mit den Kindern zu veran-



■ KNICKTWIETE: VIEL SAND, TOLLER KLETTERTURM UND PERFEKT ZUM VERSTECKEN SPIELEN

stalten. Wer Lust hat, kreative und spannende Ideen einzubringen, ist herzlich eingeladen, uns diese per Mail oder über Facebook mitzuteilen.

Wir wünschen Ihnen und den Kindern viel Spaß und freuen uns auf ein offenes Feedback!









# Sie möchten Ihre Immobilie verkaufen oder vermieten? Wir bieten seit 1986 diskrete, zügige und fachgerechte Vermarktung! Eine unentgeltliche Wertermittlung Ihres Objektes macht Ihre Zukunft planbar. Lassen Sie sich persönlich, kostenlos und unverbindlich beraten. KRIECH Uetersener Straße 37 a Tornesch 041 22 – 557 55 Rellingen 041 01 – 590 28 20



E-Mail: info@KHKruse.de Elektrogeräte · EDV-Netzwerke · Elektroanlagen Schwachstromtechnik · Störungs- und Notdienst





#### Diesmal ist es kein gallisches Dorf, das sich gegen obere Mächte standhaft erwehrt, diesmal ist es unser SPD-Ortsverein, der wehrhaft ist

## UMBENENNUNG DER VON-HELMS-STRASSE

Straßen, die den Namen von Personen mit Bezug zum Nationalsozialismus tragen, werden vielerorts umbenannt. In z. B. Quickborn wurden Straßen, die Persönlichkeiten des Dritten Reichs ehrten, umbenannt. Die Schemmstraße wurde in Torfstraße umbenannt, die Adolf-Hitler-Straße heißt nun wieder Harksheider Weg. In Tornesch ist mit der Begründung, dass eine "Kritische Auseinandersetzung mit NS-Verbrechen anstatt der Tilgung von Geschichte" erfolgen soll, weiterhin eine Straße nach einem NSDAP-Mitglied benannt. Hätten die Quickborner ihre Straßen auch nicht umbenennen müssen? Die SPD Tornesch ist der Ansicht, dass ein kritisches Angedenken an die NS-Zeit in Tornesch durch Gedenktafeln gewahrt werden soll. Einige Gedenktafeln stehen bereits im Stadtgebiet. Auf diesen Gedenktafeln werden keine ehemaligen Funktionäre des NS-Regimes geehrt, sondern an die Opfer erinnert. Im Angedenken an Opfer und nicht durch Ehrung von Mitläufern und Tätern funktioniert die kritische Auseinandersetzung mit Geschichte.

#### **HUNDEWIESE**

Die Bürgerinitiative HuWaTo engagierte sich mit einer Unterschriftensammlung für eine Hundewiese in Tornesch. Nahezu 1.000 Unterschriften wurden von Befürwortenden gesammelt. Eine Hundewiese wäre eine Bereicherung des Freizeitangebots für Tornescher Bürger:innen gewesen, doch die Mehrheit der Tornescher Politik lehnte ab. Alles bleibt beim Alten! Eine Hundewiese hätte die Stadt Tornesch ein Stückchen attraktiver gemacht. Unser SPD-Ortsverein bleibt wehrhaft und wird weiter für eine Hundewiese kämpfen.

#### **VERKEHRSWENDE**

In Sachen Verkehrswende fordert die Tornescher SPD weiterhin Mitfahrbänke und einen Fahrrad-Schutzstreifen an der Esinger Straße. Wir teilen die Einschätzung des Kreises Pinneberg, der in einer Pressemitteilung vom 2. September 2020 schrieb: "Es reiche [...] nicht aus, nur die blauen Verkehrszeichen [...] abzubauen und die Radfahrenden auf die Straße zu verweisen. Vielmehr sei es das erklärte Ziel gewesen, insbesondere für die Radfahrenden effektive Regelungen zu schaffen, die auf der recht stark frequentierten Straße eine möglichst hohe Sicherheit gewährleisten sollen." Die Gegner:innen der Verkehrswende in Tornesch, haben das mit einer Unterschriftenaktion vorerst verhindert. Unser SPD-Ortsverein bleibt wehrhaft und wird weiter für mehr Sicherheit im Straßenverkehr kämpfen und zwar für die Sicherheit aller Teilnehmenden.

OLIVER
VOGT
BEISITZER IM
VORSTAND









rstmal ein bisschen zu mir: Ich bin in Texas aufgewachsen, habe in Louisiana Marketing studiert und seit dem Jahr 2016 lebte ich im Hamburger Stadtteil

unsere schöne Stadt?

Eimsbüttel, bis ich im Februar 2021 mit meiner Frau nach Tornesch zog.

Wenn ich diese unterschiedlichen Wohnorte miteinander vergleiche, fällt mir einiges zu Tornesch ein: Hier ist es einfach wunderschön, naturnah und Wälder sowie Bauernhöfe sind fußläufig entfernt vom Innenstadtbereich. Eigentlich gibt es hier alles, was man braucht, um gut zu leben. Alles? Na ja, eine Kleinigkeit fehlt da vielleicht schon...

... nämlich ein Aufenthaltsort im Stadtzentrum bzw. ein Grund, dort länger zu verweilen. Derzeit ist man im Stadtzentrum eigentlich nur unterwegs, um zielgerichtet Besorgungen zu erledigen. In

einem Zoom-Meeting zum Thema Innenstadtgestaltung wurden viele Vorschläge gemacht, die auch ich als neuer Einwohner Torneschs mir gut für unser Zentrum vorstellen könnte. Der für mich beste Vorschlag wäre eine Fußgängerzone. Ich stelle mir verschiedene kleine Läden, eine Grünfläche, einen Spielplatz, ein Café mit gemütlichen Sitzmöglichkeiten draußen und drinnen und vielleicht auch ein Restaurant vor. Dass es - wie in dem Zoom-Meeting vorgetragen - derzeit keinen Bedarf an einem weiteren Restaurant in Tornesch gibt, kann ich nur zum Teil nachvollziehen, denn wenn die Innenstadt wirklich langfristig so gestaltet wird wie oben beschrieben bzw. wenn wir eine lebendige Innenstadt aufbauen, würde die Anzahl der Menschen, die sich im Zentrum zu einem gemütlichen Mittag- bzw. Abendessen treffen, deutlich steigen - und somit auch entsprechend

der Bedarf nach einem Restaurant. Die gute Nachricht ist, dass alle Parteien vor Ort die Innenstadt Torneschs neu gestalten möchten. Nun liegt es die nächsten Jahren in unserer Hand, zu diesem Thema eine Diskussion mit möglichst großem Bürgerinteresse und Bürgerbeteiligungen anzustoßen und gemeinsam eine Tornescher Innenstadt zu gestalten, bezüglich derer wir gerne sagen: Das ist Unser Tornesch!

## DENNIS KENDELBACHER BÜRGERLICHES MITGLIED IM AUSSCHUSS FÜR JUGEND, SPORT, SOZIALES, KULTUR UND BILDUNG









## DAFÜR WILL RALF STEGNER SICH IN BERLIN EINSETZEN



Auf einer kommunalpolitischen Radtour hat der SPD-Bundestagskandidat unsere Stadt exklusiv für diese Ausgabe von Unser Tornesch erkundet



r hat sich etwas vorgenommen: Ralf Stegner, einst wohnhaft in Rellingen, nun in Bordesholm, tritt im Kreis Pinneberg als Bundestagskandidat an. Er, der SPD-Linke, will den Wahlkreis im Hamburger Speckgürtel gewinnen. Bevor der offizielle Wahlkampf mit dem Stegner-Mobil - dem roten Bus - beginnt, hat er Tornesch mit dem Fahrrad erkundet, für eine Exklusiv-Reportage in dieser Ausgabe von Unser Tornesch. Schwerpunkt waren die Fragen: Wo kann, wo muss der Bundestagsabgeordnete Ralf Stegner etwas für unsere Stadt, für den Kreis, für das Land bewegen? Mit dabei waren die SPD-Landtagsabgeordnete Beate Raudies, Gerhard Quast von der Bürgerinitiative Starke Schiene im Kreis Pinneberg, und Mitglieder der SPD.

#### MEHR ZUGHALTE

Verspätungen, Zugausfälle, schlechte Information, immer wieder zu spät zur Arbeit, Tornescher, die mit der Bahn nach Hamburg pendeln, kennen das. "Das wird sich nur ändern, wenn ein drittes und viertes Gleis gebaut wird", sagt Stegner. Dafür will er sich in Berlin einsetzen. Wichtig sei, Hamburg mit ins Boot zu holen. Die größte Hürde ist der Bundesverkehrswegeplan, in dem das dritte und vierte Gleis als vordringlicher Bedarf eingestuft werden müssen. Nur dann gibt es Geld vom Bund. Stegner fügt hinzu: "Es würde helfen, wenn wir mal keinen Verkehrsminister aus Bayern haben, sondern einen Norddeutschen."

#### MEHR PLATZ FÜR RADFAHRER

Weiter ging es entlang der Ahrenloher Straße mit ihrem Nachmittags-Endlos-Stau. Deutlich wurde, wie wenig Platz Fußgänger:innen und Radfahrer:innen

"MAL KEIN VERKEHRS-MINISTER AUS BAYERN SONDERN EIN NORD-DEUTSCHER."

DR. SUSANNE DOHRN

haben, als an der Kreuzung Lindenweg/ Wilhelmstraße – Ahrenloher Straße eine junge Mutter mit Kinderwagen und Kleinkind an der Hand von der Wilhelmstraße kommend auf den gemeinsamen Geh- und Radweg wechselte. Das zeigt, wie wichtig die Mobilitätswende ist, für die sich Stegner in Berlin einsetzen will.

## NEUE BEWOHNER, GROSSE ERWARTUNGEN

Der See ist fertig, die ersten Rohbauten stehen. 39 Eigentumswohnungen und 13 Stadthäuser, dazu ein Restaurant und ein Park sind hier im Entstehen. Platz für mehr als 50 Familien bedeutet für eine Stadt: mehr Krippen-, mehr Kitaplätze, mehr Schülerinnen und Schüler, demnächst im Ganztag. Kosten, mit denen eine Kommune wie Tornesch überfordert ist. "Im Grundgesetz (GG) ist geregelt, dass Kommunen 15 Prozent der Gemeinschaftssteuern (Lohn- und Einkommenssteuern), die Gewerbesteuern und einen Anteil an der Umsatzsteuer erhalten", erklärt Beate Raudies, Finanzpolitische Sprecherin der SPD-Fraktion im Landtag. Doch wenn die Wirtschaft schwächelt, oder ein Unternehmen seinen Firmensitz in ein Niedrigsteuerland verlegt, brechen die Einnahmen aus der Gewerbesteuer ein und der 15-Prozent-Anteil reicht nicht, um die Ausgaben zu decken. Er stammt aus einer Zeit, als es keine Kitas, Ganztagsschulen etc. gab. Stegner: "Die Konzerne müssen dort Steuern zahlen, wo sie ihre Beschäftigten haben." Und Beate Raudies fügt hinzu: "Olaf Scholz hat es geschafft, dass es eine globale Mindestbesteuerung geben wird."

#### **VERKEHRSWENDE VERPASST?**

Weiter geht es in Richtung der immer noch nicht gebauten K 22. Durch den schmalen Bockhorn und über den Bahnübergang Gärtnerweg quält sich ein LKW. Sichtbares Zeichen der ungenügenden Verkehrsinfrastruktur in Tornesch. Das Stadtzentrum ist eine große Kreuzung, der motorisierte Verkehr nimmt ständig zu und der Bau der Umgehung stockt seit Jahrzehnten.



■ BEIM START DER RADTOUR DURCH TORNESCH: BEATE RAUDIES (LANDTAGSABGEORDNETE), VERENA MOHNKE, DR. SUSANNE DOHRN, MAIK KÖSTER, OLIVER VOGT UND SABINE VOGT, GERHARD QUAST, ANGELA HABERLAND, PETER SCHLEY UND RALF STEGNER (V.L.)

Stegner: "Das Problem der verschiedenen Verkehrswege muss dringend angegangen werden. Das betrifft vor allem die Radwege, die Ortsumgehung und die Bahnanbindung. Das brauchen wir auch dringend aus Klimaschutzgründen."

#### DAS ZENTRUM, DAS KEINS IST

Letzter Stopp ist der leer stehende Pennymarkt, dort wo Tornesch einen neuen Ortskern plant. "In einer Stadt wie Tornesch brauchen die Bewohner:innen Orte mit Aufenthaltsqualität, Orte wo man sich

treffen kann, ein Café oder Bistro", sagt Stegner. Dafür müsse Tornesch Fördermittel des Landes einwerben. Hinter Stegner verläuft die Bahnlinie nach Uetersen, deren Reaktivierung umstritten ist, weil sie die große Kreuzung im Stadtzentrum gänzlich unpassierbar machen würde, wenn dort auch noch regelmäßig Straßenbahnen kreuzen würden. Mit einer K 22 sähe die Sache anders aus, ergänzt Beate Raudies.

Stegner will seine 25-jährige Erfahrung in der Landespolitik nutzen, um in Berlin die Dinge voranzubringen, die für den bevölkerungsreichsten Kreis in Schleswig-Holstein wichtig sind. Außerdem will er sich für Friedenspolitik und globale Gerechtigkeit einsetzen. "Wir merken es bei Corona. Wenn wir den ärmeren Ländern nicht helfen, werden wir aus der Pandemie nicht herauskommen."

## RALF STEGNER STATIONEN

1959	geboren in Bad Dürkheim	
1982	Eintritt in die SPD	
2003 - 2005	Finanzminister in Schleswig-Holstein	
2005 - 2008	Innenminister in Schleswig-Holstein	
2005 – 2019	Mitglied im Vorstand der SPD in Schleswig-Holstein und im SPD-Parteivorstand	
2007 - 2019	Landesvorsitzender	
Seit 2005	Landtagsabgeordneter	
2008 - 2021	Fraktionsvorsitzender	
	•	

Dr. Susanne Dohrn Ratsfrau



#### KOMMUNALFINANZEN IN TORNESCH:

## **CHANCEN & RISIKEN**

Mit dem Jahr 2014 haben wir den Haushalt der Stadt Tornesch von der Kameralistik auf die Doppik (doppelte Buchführung in Konten) umgestellt. Stellen wir uns diesen Haushalt wie eine Waage vor. Aufwendungen und Erträge sind im Idealfall ausgeglichen



urch verschiedene Faktoren kann diese Waage allerdings aus dem Gleichgewicht geraten, Faktoren, die sowohl die Ertrags- als auch die Aufwandsseite betreffen können.

Es sind mehrere Ursachen, die für die Schieflage des Haushaltes sorgen – Steuerausfälle, zu niedrige Beiträge oder Gebühren, steigende Energie- und stei-



"JÄHRLICHER WEGFALL VON CA. 6 MILL. EURO GEWERBESTEUER. "

MANFRED FÄCKE

gende Personalkosten, steigender Unterhaltungsaufwand für unsere Städtischen Einrichtungen, neue Aufgabenfelder wie der Ganztagsbetrieb an unseren Grundschulen oder auch die Schaffung eines neuen Sportzentrums.

Aber ganz besonders hart treffen uns die bereits seit 2017 gravierenden Ausfälle an Gewerbesteuerzahlungen. Noch mit dem Jahresabschluss 2016 konnte die Stadt bei der Gewerbesteuer Zahlungseingänge von fast 12 Millionen Euro verzeichnen. Die Prognose für 2021 liegt bei ca. 5,4 Millionen Euro.

Kaum auszudenken: Ohne die Hilfe vom Land Schleswig-Holstein hätte die Stadt Tornesch bis heute das größte aufgelaufene Defizit der Geschichte vermelden müssen. Hätte die örtliche CDU das alleinige Sagen gehabt, wäre es tatsächlich dazu gekommen. Was will ich damit zum Ausdruck bringen? Das Land stellt, um die Leistungsfähigkeit der steuerschwachen Gemeinden zu sichern, den Kommunen im Wege des Finanzausgleichs Mittel zur Verfügung, die zu einer angemessenen Finanzausstattung führen sollen. Bevor aber die Stadt überhaupt zum Kreis der Begünstigten gehört, muss sie die vom Land Schleswig-Holstein geforderten Mindestvoraussetzungen erfüllen.

Dazu gehört u.a. die kritische Betrachtung von freiwilligen Leistungen und die Anpassung bzw. die Erhöhung von Steuersätzen an die vom Land vorgegebenen Mindestsätze. Gemeinsam mit Bündnis 90/Die Grünen und der FDP haben wir es geschafft, dass unsere Stadt

handlungsfähig geblieben ist. Zwischenzeitlich hat wohl auch die

CDU-Fraktion eingesehen, dass die bisherigen Entscheidungen der anderen drei Ratsfraktionen richtig gewesen sind. Natürlich wissen auch wir, dass z. B. Steuererhöhungen keine politischen Glanzleistungen sind.



Damit auch Sie liebe Leserinnen und Leser einmal vergleichen können, um welche Beträge es sich hier handelt:

- Aufgelaufene Defizite von 2017 2019
  - → 11.124.000,00 Euro
- Vom Land SH anerkannt und erstattet
  - → 10.253.000,00 Euro

Somit haben die Finanzausschussmitglieder – überwiegend fraktionsübergreifend – in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung den jährlichen Wegfall der Gewerbesteuer von ca. 6 Mill. Euro auf ein durchschnittliches Jahresdefizit in Höhe von 3,4 Millionen senken können. Einsparungen erfolgten durch niedrigere Umlagen an Kreis und Land, gemein-



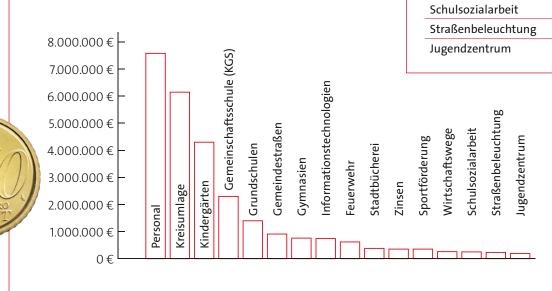




■ KITA SEEPFERDCHEN: ALLEIN FÜR DIE KINDERGÄRTEN GIBT DIE STADT TORNESCH 4,3 MILLIONEN EURO IM JAHR AUS

#### FÜR SIE EINMAL DIE "TOP-SIXTEEN":

Personal	7.578.000€
Kreisumlage	6.146.000€
Kindergärten	4.300.000€
Gemeinschaftsschule (KGS)	2.300.000€
Grundschulen	1.400.000€
Gemeindestraßen	910.000€
Gymnasien	760.000€
Informationstechnologien	745.000€
Feuerwehr	618.000€
Stadtbücherei	381.000€
Zinsen	355.000€
Sportförderung	323.000€
Wirtschaftswege	260.000€
Schulsozialarbeit	251.000€
Straßenbeleuchtung	233.000€
Jugendzentrum	191.000€



■ GRAFISCH AUFBEREITET: SO SIEHT ES DANN IM BALKENDIAGRAMM AUS

sam beschlossene Kostensenkungen und Anpassung der Grundsteuer sowie die Überprüfung städtischer Gebühren. Damit hat der Konsolidierungsprozess aber erst angefangen. Unsere "To-Do-Liste" ist lang. Die derzeitige Entwicklung eines weiteren Gewerbegebietes an der A23 (Oha II) verspricht uns aber ein wenig Licht am Horizont.

Unsere Aufwendungen, die den Betrieb der Stadt Tornesch sichern, belaufen sich jährlich auf ca. 29 Millionen Euro. Vielen Kommunen geht es mittlerweile wie uns. So steht auch die Stadt Tornesch vor der schwierigen Aufgabe, einerseits ihren Haushalt nachhaltig zu konsolidieren, andererseits die Pflichtaufgaben sachgerecht zu erfüllen und im Rahmen der kommunalen Daseinsvorsorge zeitgemäße Dienstleistungen anzubieten.

Eine konsequente Haushaltskonsolidierung impliziert notwendigerweise Verzicht und Belastungen. Da ist auf der einen Seite der Abbau des Haushaltsdefizites in

den nächsten Jahren, auf der anderen Seite der Erhalt und Schutz der sozialen, kulturellen und sportlichen Netzwerke in unserer Stadt. Keine leichte Aufgabe!

> MANFRED FÄCKE RATSHERR





enn sie nach längerer Zeit mal wieder einen Rundgang durch unseren Ort machen, könnte es sein, dass Sie aus dem Staunen nicht herauskommen. Was da an Einzel-, Reihen- und Mehrfamilienhäusern neu entstanden sind, ist fast unglaublich. Auf dem alten Sportplatz, an der Friedrichstraße, wo mehrere Wohnblocks in die "Baulücken" gesetzt wurden und dann im Gebiet zwischen Ahrenloher Straße, Großer Moorweg und Lindenweg (weitläufig unter dem Namen "Tornesch am See" bekannt), wo ebenfalls in den letzten Jahren viele Häuser gebaut wurden und unmittelbar am See noch entstehen. Dazu kommen noch die Häuser im sogenannten "Moor", wo immer mehr Lücken bebaut werden.

Ja, zugegeben, auch mit meiner Stimme sind die Bebauungspläne beschlossen worden. Als Ursache lassen sich viele Gründe ausmachen. Zum einen suchen Menschen den Weg zum Wohnen aus der naheliegenden Großstadt ins Grüne. Dazu möchten natürlich auch Tornescher Grundeigentümer ihre Flächen wirtschaftlich nutzen. Dazu kommen noch die niedrigen Zinsen, die vieles machbar werden lassen. Dass dabei die Grundstückspreise und auch die Preise für gebrauchte Immobilien in schwindelerregende Höhen steigen ist nur eine Folge.

#### MEHR KINDER, MEHR BETREUUNG

Aber nun komme ich zu meinem eigentlichen Anliegen. Zum Aufgabenbereich vom Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildung, in dem ich seit vielen Jahren der Vorsitzende bin, gehören auch die Kindergärten und Schulen. In den



"SCHULE WIRD SICH IN DEN NÄCHSTEN JAHR-ZEHNTEN GANZ ERHEBLICH VERÄNDERN."

HORST LICHTE

neunziger Jahren hatten wir eigentlich nur zwei Kitas, DRK Friedlandstraße und den bei der Kirche, ach ja, und die kleine "Spielstube" der AWO auch an der Friedlandstraße. Heute haben wir sechs Kitas (vom DRK in der Friedlandstraße, von der Kirche im Wachsbleicher Weg, von der AWO am Lüttkamp, am Merlinweg und am Seepferdchen sowie von der WABE an der Pommernstraße). Aktuell werden die Kitas der Kirche und von Wabe baulich erweitert. Für die individuelle Betreuung der Kleinen stehen auch noch zahlreiche Tagesmütter bereit. Außerdem gibt es seit Jahren eine "Waldgruppe" und seit einem Jahr die Bauernhof-Kita. Trotzt alle dem haben wir immer noch Kinder, die bislang kein Platzangebot erhalten haben. Für die betroffenen Eltern ein großes Ärgernis.

Nun ist für die Nachfrage nach Kita-Plätzen nicht nur das Anwachsen der Einwohnerzahl (z. Zt. auf gut 14000) verantwortlich, sondern auch der erhöhte Betreuungsbedarf. So gibt es ein Betreuungswunsch für Kinder im Alter von 1-3 Jahren (Krippe) von über 80%, für Kinder im Alter von 3 – 6 Jahren sogar eine Betreuungsnachfrage von 95%. Es hat sich also bei Eltern in der Familienplanung in den letzten Jahren ein erheblicher Wandel vollzogen.

Die Stadt Tornesch ist für die Finanzierung der Kitas in erheblichen Maße zu-



■ BARRIEREFREIER BETRIEB UNMÖGLICH: DIE 1906 GEBAUTE JOHANNES-SCHWENNESEN-SCHULE HAT VIELE TREPPEN UND EIN FAHRSTUHL WIRD WEGEN DES DENKMALSCHUTZES NICHT ERLAUBT

ständig. Der Zuschuss zu den laufenden Kosten beträgt weit mehr als 3,6 Millionen (im Jahr), allein die Baukosten für die zuletzt gebaute Kita Seepferdchen betrug 4,5 Millionen Euro. Natürlich bekommt man von Land und Kreis bei den Baukosten Zuschüsse, aber der Bedarf muss genau nachgewiesen werden und es gibt leider nichts für die auch zukünftig steigende Nachfrage, weshalb man mit dem Bauen schon mal hinterher hängen kann.

## BARRIEREFREIE ZWEITE GRUNDSCHULE

Nun komme ich zu den Schulen. Davon haben wir drei. Die Gemeinschaftsschule an der Klaus-Groth-Straße mit ca. 1.150 Schülern (Eigentümer ist ein Schulzweckverband von Tornesch und Uetersen im Verhältnis 128 zu 40), die Grundschule an der Königsberger Straße (Fritz-Reuter-Schule) und die Grundschule an der Esinger Straße (Johannes-Schwennesen-Schule).

Bei der Klaus-Groth-Schule ist in den nächsten Jahren einiges in den Brandschutz und die IT-Struktur und Ausstattung zu investieren. Das ist notwendig und muss von Tornesch und Uetersen finanziert werden.

Am Grundschul-Standort Fritz-Reuter-Schule war noch vor einigen Jahren eine Hauptschule sowie eine Förderschule (Wilhelm-Busch-Schule) beheimatet.

Das Gebäude wurde 1959 erstellt, 1970 erweitert und zuletzt 2008 saniert. Um den Ansprüchen des offenen Ganztagsbetriebes gerecht zu werden, finden zurzeit erneut Baumaßnahmen statt, so dass die Fritz-Reute-Schule auch in Zukunft vom Platz sicher ausreichend für 350 Schüler und den Ganztagsbetrieb geeignet ist.

Anders ist die Lage an der Johannes-Schwennesen-Schule in Esingen. Gebaut wurde die Schule im Jahr 1906 und dann 1970 durch einen Anbau vergrößert. Die letzte Sanierung wurde 2015 durchgeführt. Die Fassade und der Kirchenraum stehen unter Denkmalschutz und sind somit von Veränderungen ausgeschlossen. Ein geplanter Anbau eines Aufzuges scheiterte an der Denkmal-Schutz-Behörde (übrigens, auch der Aufzug hätte nur Teile des Gebäudes erschlossen). Das ganze Gebäude ist durchzogen von Treppen, so dass ein barrierefreier Betrieb nicht möglich ist.

Die Schule wird z. Zt. von 230 Kindern besucht, davon sind 180 in der offenen Ganztagsbetreuung. Gerade auch der Betrieb über die normale Schulzeit hinaus stellt an die räumliche Ausstattung ganz neue Anforderungen. Bei einem Besuch in unserer Partnerkommune in Dänemark konnten wir uns überzeugen, wie eine moderne Schule in der Zukunft aussehen wird. Anders als heute, wird es zukünftig sicherlich neben den üblichen Klassenverbänden auch viele kleine Arbeitsgruppen geben.

2018 wurde auf Antrag der SPD Fraktion ein Gutachten über die Entwicklung der Schülerzahlen für Tornesch erstellt. Das Gutachten prognostiziert uns Schülerzahlen von mehr als 700 Grundschülern für 2025/26. Eine Fortschreibung der Untersuchung soll erfolgen.

Die Johannes-Schwennesen-Schule ist auf Grund ihrer baulichen Situation leider nicht mehr zukunftsgerecht zu verändern. Nicht nur die Anzahl der zu erwarteten Schüler, sondern auch die Veränderung von Schule in der Zukunft ist in den Räumlichkeiten nicht zu realisieren. Es geht ja nicht um ein paar Schüler mehr oder weniger, sondern Schule wird sich in den nächsten Jahrzehnten ganz erheblich verändern und unsere Schule soll ja für die nächsten Jahrzehnte geeignet sein. Auch wenn wir in der Politik sagen, dass jetzt erst einmal Schluss ist, was die bauliche Erweiterung von Tornesch betrifft, bin ich davon überzeugt, dass dieser Vorsatz nicht sehr lange durchgehalten werden kann.







Aus diesen Gründen spreche ich mich hier für den Bau einer neuen Grundschule aus. Für die Nutzung des alten Gebäudes sind sicher Ideen gefordert, aber für einen Neubau an anderer Stelle, z.B. am Esinger Weg gegenüber der großen Sportanlage, gibt es nach meiner Meinung keine Alternative. Eine Ergänzung mit einem weiteren Kindergarten ist in dem Zuge zu bedenken. Sicher werden mich die Finanz-Experten meiner Fraktion dafür etwas ungläubig anschauen, aber ich denke das Thema muss auf die Tagesordnung.

HORST LICHTE
VORSITZENDER VOM
AUSSCHUSS FÜR
JUGEND, SPORT,
SOZIALES, KULTUR
UND BILDUNG



## UNSER TORNESCH VON MORGEN

Welche Chancen bringt die Verkehrswende für das Tornescher Zentrum?





eit vielen Jahren sehnen sich die Bürger:innen unserer Stadt nach Plätzen im Zentrum, an denen sie gerne stehen oder sitzen bleiben und sich mit Freund:innen auf einen Klönschnack treffen können. Doch zurzeit sind die besten Flächen Parkplätze fürs Autos. Hier könnte die viel besprochene Verkehrs-



"TEMPO 30 AUF DER FRIEDRICHSTRASSE."

ARTUR RIECK

wende helfen. Es nützt jedoch nichts, die PKWs auf E-Mobilität umzustellen, da ein E-Auto den gleichen Platz beansprucht wie ein Verbrenner-Auto. Um den engen Platz in der Stadt besser für die Menschen zu nutzen, muss die Zahl der PKWs auf den Straßen sinken. Wie man dahin kommen könnte, will ich in den nächsten Absätzen aus meiner Sicht darlegen.

Tornesch fehlt ein "richtiges" Zentrum, da sich hier zwei viel befahrene Landesstraßen kreuzen, die Bahnlinie die Stadt trennt und die Güterbahn nach Uetersen den großen Bahnhofsbereich teilt. Damit sind die Hindernisse aufgezählt, die einer einheitlichen, bürgerfreundlichen Umgestaltung des Zentrum im Wege stehen. Doch das sollte uns nicht hindern, den Ortskern bürgerfreundlicher zu gestalten.

Tornesch braucht eine Verkehrswende, die ihren Namen auch verdient, um den ungünstigen Rahmen etwas zu entschärfen. An der großen Kreuzung sind die langen Staus vor der Ampel eine echte Belastung. Nach Aussage des Verkehrsentwicklungsplans 2013-2017 (VEP) für Tornesch liegt diese Kreuzung bei einer Auslastung von 115 % und erhält dadurch eine Note F = Ungenügend. Bei der Vorstellung des VEP machte der Gutachter jedoch eine Aussage, die mich seitdem sehr beschäftigt: "In den Sommerferien sinkt die Auslastung um 15-18 %, wodurch die Kreuzung einen ausreichenden Status erhält". Es bilden sich dann kaum noch Staus und der Verkehr fließt wesentlich entspannter ab.

Um den Verkehr aus dem Zentrum zu bekommen, würde schon der Ausbau der K 22 reichen, deren Ausbau leider seit mehreren Jahrzehnten von einer Bürgerinitiative verhindert wird.

#### **VORRANG FÜR DIE BAHN**

Nun kommt aber vor Realisierung der K 22 eine neue Hiobsbotschaft für das Zentrum: Die A 23 soll ab Tornesch auf sechs Fahrspuren erweitert werden. In der Folge werden noch mehr Uetersener:innen oder Bewohner:innen der Marsch den dann schnelleren Weg mit dem Auto über die A 23 nach Hamburg nehmen. Das möchten wir verhindern, da aus Sicht der SPD Tornesch (SPD) eine Verbesserung des Schienennahverkehrs eher geeignet ist, die Pendlerströme nach Hamburg zu transportieren, als das Auto. Weniger PKWs bedeutet mehr Platz für den gewerblichen Güterverkehr und damit weniger Probleme auf der A 23. Es ist ein Skandal, dass der A-23-Ausbau im Bundesverkehrswegeplan (BVWP) bis 2030 im vordringlichen Bedarf realisiert werden soll, während die Planung für die Verlängerung der S-Bahn bis Elmshorn erst 2019 vom Kieler Verkehrsministerium in Auftrag gegeben wurde. Trotz der vielen Veranstaltungen, in denen die Bürgerinitiative "Starke Schiene" das 3. Gleis bis Elmshorn forderte, wurde der Gleisausbau nicht für den BVWP angemeldet und steht so in der Priorität hinter dem Autobahnbau. Eine Realisierung des dreibis viergleisigen Schienenausbaus wurde vom Verkehrsminister als nicht vor 2035 realisierbar angekündigt. Dabei kann nur eine gut ausgebaute Bahnlinie mit zuver-







"DIE LANGEN STAUS VOR DER AMPEL SIND EINE ECHTE BELASTUNG."

#### ARTUR RIECK

lässiger Taktung ein echtes Angebot sein, vom Auto auf die Bahn umzusteigen. Hoffentlich kann eine anders strukturierte Bundesregierung nach der Wahl am 26.09.2021 hierfür die Prioritäten noch umdrehen. Der schnelle Ausbau der Bahn nach Hamburg würde dauerhaft Entlastung schaffen, während mehr und breitere Autobahnen mehr Autofahrten erzeugen und somit das Tornescher Zentrum noch stärker belasten würde. Ähnlich sieht die SPD die Reaktivierung der Bahnlinie nach Uetersen für den Personenverkehr, da sie die jetzt schon eingeschränkten Querungsmöglichkeiten dieser Bahnlinie noch weiter erschweren würde. Aus unserer Sicht ist eine Ausweitung des Busverkehrs hier dem Bahnverkehr nach Uetersen vorzuziehen, da die Uetersener und Heidgrabener Baugebiete durch die Bahn nicht zu erschließen sind. Ein Bus kann bis zu 50 PKWs ersetzen und so die Straßen und Parkplätze wirksam entlasten. Das bedeutet aber auch, dass die Busse die viel frequentierten Orte wie Bahnhof, Einkaufszentren, Gewerbegebiete und Schulen in regelmäßiger Taktung anfahren und möglichst direkte Wege nehmen müssen. Für die



#### **IMPRESSUM:**

	·
Herausgeber	SPD-Ortsverein Tornesch
V.i.S.d.P.	Maik Köster
Redaktion	Dr. Susanne Dohrn, Artur Rieck, Horst Lichte, Thorsten Mann, Oliver Vogt, Maik Köster
Anzeigen	Peter Daniel 04122 - 989304
Fotos	Horst Lichte, Adobestock
Anschrift	UNSER TORNESCH Maik Köster Theodor-Storm-Ring 23 25436 Tornesch 0174 – 3178791
Grafik	GRAFIK TO GO Sabine Baerwald www.grafik-to-go.de

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck oder Veröffentlichung im Internet, auch auszugsweise, ist nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung erlaubt.



#### TORNESCH / INFRASTRUKTUR



facher Millionenhöhe, die die

Reaktivierung der Bahn nach Uetersen erforderlich machen würde, können mehrere zusätzliche Buslinien betrieben werden. Damit können dann auch das Moor und Esingen leistungsfähiger erschlossen werden.

Neben dem Busangebot sollte das Radwegenetz zum Tornescher Zentrum ausgebaut werden, weil dadurch viele Autofahrten ersetzt werden können. Das Problem ist aber, dass es in Tornesch keine richtigen Radwege gibt. An allen Hauptstraßen gibt es nur kombinierte Fuß- und Radwege oder sogar nur Fußwege, auf denen der Radverkehr zugelassen ist, wenn er keine Fußgänger

#### SO KÖNNTE ES AUSSEHEN:

PLANUNGEN FÜR DEN ORTSKERN UND DIE WILLI-MEYER-STRASSE | AC-PLANERGRUPPE

gefährdet. Die kombinierten Wege an der Ahrenloher Straße (L 110) und der Jürgen Siemsen Straße (K 20) sind zu schmal und näher zum Zentrum sehr uneben, weshalb sich viele Radfahrer dort unsicher fühlen. An der Esinger Straße (L 107) gibt es keinen Radweg mehr, so dass die Radfahrer auf der Straße fahren sollen. Dieses mögen viele Radfahrer jedoch nicht, weshalb jeweils in Fahrtrichtung rechts der Fußweg auch von den Radfahrern genutzt werden darf. Wenn Familien mit Kinderwagen oder ältere Menschen mit Rollatoren unterwegs sind, wird es jedoch eng. Ganz schlecht sieht es in der Friedrichstraße (L 107) aus. Hier ist der Fußweg sehr schmal und ein Radfahrer, der den Fußweg benutzt, hat kaum Platz, einen einzelnen Fußgänger zu überholen. In den anderen Straßen Richtung Zentrum sieht es besser aus, da hier in der Regel Tempo 30 gilt und damit der Radfahrer auf der Straße fahren kann und muss. Eine Reduzierung der Geschwindigkeit auf der Friedrichstraße sollte schnellstmöglich eingerichtet werden, um auch hier den Radfahrern das Fahren auf der Fahrbahn gefahrlos zu ermöglichen. Wenn das Sicherheitsgefühl bei Fußgänger:innen und Radfahrer:innen steigt, werden sicherlich mehr Wege zum Einkauf oder zum Bahnhof ohne Auto unternommen.

Alle Mitglieder der Ratsversammlung wollen nach Fertigstellung des Neubaugebietes "Tornesch am See" die Innenstadt aufwerten. Schon seit mehreren Jahren hat sich die Stadt Schlüsselgrundstücke gesichert, um die Gestaltung des neuen Zentrums gestalten zu können. Räume für Gastronomie und Einzelhandel könnten unter den vorgenannten Prämissen tolle Angebote für alle Bürger:innen schaffen. Daneben gibt es auch ausreichend Platz für den Wohnungsbau in Bahnhofsnähe, der ein Angebot für Menschen schafft, die nicht unbedingt ein eigenes Auto haben wollen. Die doch noch benötigten Parkplätze sollten in Tiefgaragen untergebracht werden und alle Bauträger auch Car-Sharing-Angebote einplanen.







#### "MEHR UND **BREITERE AUTO-**BAHNEN ERZEUGEN MEHR AUTOFAHRTEN."

#### ARTUR RIECK

Wenn eine Verkehrswende die vorgenannten Punkte berücksichtigt, wird die Überplanung des Ortszentrums zu einem gesamtheitlichen Bereich gelingen. Dazu sind bei allen größeren Vorhaben die Fußgängerüberwege an den Hauptstraßen von vornherein mit einzuplanen. Zusätzliche Zebrastreifen oder Verkehrsinseln in der Straßenmitte erleichtern den Fußgänger:innen die Querung und verringern so die Trennung der Teilbereiche des Zentrums. Geringere Geschwindigkeiten und weniger Autos erzeugen weniger Lärm, verbessern die Sicherheit und erhöhen so die Aufenthaltsqualität für die Bürger:innen.

Wenn jetzt nach der Corona-Pandemie wieder größere Veranstaltungen möglich sind, sollen Bürgerveranstaltungen zu der Ortskerngestaltung stattfinden. Ich möchte dazu aufrufen, dass sich viele Bürger:innen an der Diskussion um eine attraktive Gestaltung unseres Zentrums beteiligen. Packen wir es an, es lohnt sich.







seit über 40 Jahren

- ▶ Reparaturen aller Fabrikate
- ▶ Karosseriearbeiten ▶ Restauration
- ▶ Reifenservice/Einlagerung
- Klimaanlagenservice
- ▶ Fahrzeugpflege

爷爷爷爷 等 學 等 等 等 等 等 等 等 等 等 等

- DEKRA + AU
- ▶ Scheibendienst
- PKW An-/Verkauf

Autohaus Hansen GmbH & Co. KG Gärtnerweg 51 25436 Tornesch

Telefon 04122 – 51771 info@autohaus-hansen-tornesch.de www.autohaus-hansen-tornesch.de



## Autohaus Günther Pieper

#### Gebrauchtwagenhandel

Unser Service für Sie:

· Auspuff-Service · Bremsen-Dienst

 Kupplungs-Service · Reifenservice

· Oelwechsel-Service · HU/TÜV Abnahme

Stoßdämpfer-Service
 Achsvermessung

· Scheiben-Profi · Reifen einlagern

· Klimaanlagen-Service

Esinger Str. 18 · 25436 Tornesch · Tel. 04122-51730 · Fax 54025



### Mitten in Tornesch **Verkauf und Service** Große Auswahl – Günstige Preise

Unser Service "Rund um's Rad" **Einspeichen Inspektion** Codieruna **Jahrescheck** Lichttest Bewertung von Unfallschäden Kostenvoranschläge **Individuelle Montagen** und vieles mehr...

\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*





## WOHIN MIT DEM RADSCHNELLWEG?

Radschnellwege sind in Mode. In vielen Bundesländern werden sie aktuell geplant, mancherorts wurden erste Abschnitte bereits fertiggestellt. Auch in der Metropolregion Hamburg sollen Radschnellwege entstehen. Einer davon soll Tornesch mit Elmshorn und Hamburg verbinden



"DIE BREITE EINES RADSCHNELLWEGES SOLL SO DIMEN-SIONIERT SEIN, DASS ZWEI FAHRRÄDER NEBENEINANDER FAHREN UND GLEICH-ZEITIG ÜBERHOLT WERDEN KÖNNEN."

THORSTEN MANN

adautobahn", "Turbowege" oder auch "Radler-Highway" – das sind nur einige Synonyme, über die man unweigerlich stolpert, wenn es um Radschnellwege geht. Unsere Sprache bestimmt unser Denken – und in einer vom Auto dominierten Gesellschaft liegt der Vergleich zu einer Autobahn offenbar sehr nahe.

Dabei stellt die Assoziation mit einer Autobahn auch ein Problem dar. Denn niemand will direkt an einer Autobahn wohnen. Sie sind nicht nur laut und gefährlich, sie zerschneiden auch ohne Rücksicht auf Verluste die Landschaft und zerstören wichtige Ökosysteme – notfalls auch einen gesunden Mischwald.

#### **DIE ANFÄNGE**

Die Idee, Radfahrer:innen eine gut ausgebaute Infrastruktur bereitzustellen, die sowohl das Bedürfnis an Sicherheit, als auch an ein zügiges Vorankommen berücksichtigt, ist zumindest hierzulande relativ neu. Viel zu lange stand das Auto im Mittelpunkt aller Planungen und Investitionen und konnte so in den letzten 60 Jahren nicht nur den Rad- und Fußverkehr von den Straßen, sondern auch den ÖPNV und Güterverkehr von der Schiene verdrängen.



#### **FAHRRADSTRASSE**

Eine Fahrradstraße ist eine ausschließlich für den Radverkehr vorgesehene Straße. Durch Zusatzschilder kann aber Kraftfahrzeugverkehr für Anwohner, Anlieger oder pauschal zugelassen werden – man spricht dann von einer "unechten" Fahrradstraße.

In einer Fahrradstraße gilt eine Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h und Radfahrer:innen dürfen auch dann nebeneinander fahren, wenn der motorisierte Verkehr dadurch nicht überholen kann. Ihnen steht die gesamte Fahrbahnbreite zur Verfügung.

Sofern nicht anders angeordnet gilt in Fahrradstraßen rechts vor links und es darf geparkt werden, wo dies nicht explizit verboten ist.

Einen echten Meilenstein stellt daher ohne Zweifel die Novelle der Straßenverkehrsordnung (StVO) von 1997 dar, die auch als Fahrrad-Novelle bekannt ist.

Diese definierte nicht nur erstmals verbindliche Standards und Voraussetzungen für benutzungspflichtige Radwege, die bis heute von der Straßenverkehrsbehörde des Kreises Pinneberg weitgehend ignoriert werden. Sie führte mit der "Fahrradstraße" auch ein wichtiges und Infrastrukturelement kostengünstiges ein, auf dem der Radverkehr gegenüber dem motorisierten Verkehr bevorrechtigt ist und diesen sogar ausschließen kann (siehe Infobox).

Während es in den Niederlanden, die neben Dänemark und Belgien zu den Pionieren im Bau von Radschnellverbindungen zählen, bereits in den 1980er-Jahren erste Bestrebungen gab, das Fahrrad auch auf längeren Strecken gegenüber dem Auto attraktiver zu machen, sollte es bei uns noch ein paar Jahrzehnte dauern. Erst seit etwa 2010 wurden derartige Überlegungen in Deutschland konkretisiert und erste Projekte angeschoben. Mit der aktuell gültigen StVO-Novelle von 2020 wird nun - erstmals und sehr abstrakt - der Begriff "Radschnellweg" in eine Rechtsverordnung aufgenommen. Den Anfang eines Radschnellweges markiert laut StVO - wenig überraschend - ein grünes Autobahnschild mit Fahrrad-Piktogramm.



**■** WEISS AUF BLAU: BESCHILDERUNG EINER FAHRRADSTRASSE

#### **DIE GEGENWART**

Mit dem Ziel, "insbesondere in urbanen Räumen und Metropolregionen einen Umstieg von Pendlerverkehren vom Kfz auf das Fahrrad zu erreichen und hierdurch sowohl die Luftreinhaltung und den Klimaschutz zu unterstützen, als auch Staus im Verkehrssystem zu vermeiden



"DIE VERGLEICHSWEISE HOHE GESCHWINDIG-KEIT SOLL [...] DURCH FLÜSSIGES UND MÖGLICHST UNTER-**BRECHUNGSFREIES** FAHREN ERREICHT WERDEN."

THORSTEN MANN

und den Verkehrsablauf insgesamt zu verflüssigen", schloss das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) die "Verwaltungsvereinbarung Radschnellwege 2017 - 2030" über die



DEM AUTOBAHNSCHILD ÄHNLICH: DIESES SCHILD MARKIERT DEN ANFANG **EINES RADSCHNELLWEGES** 

finanzielle Förderung des Baus von Radschnellwegen.

Verbindliche Standards für den Bau von Radschnellwegen gibt es bisher nicht. Man kann aber davon ausgehen, dass die erst im Juli diesen Jahres von der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (FGSV) veröffentlichten "Hinweise zu Radschnellverbindungen und Radvorrangrouten" Einzug in die Verwaltungsvorschriften und Regelwerke halten wird.

Die Verwaltungsvereinbarung BMVI und die Hinweise der FGSV liefern schon jetzt einige Details darüber, wie ein Radschnellweg "in der Regel" beschaffen sein soll.

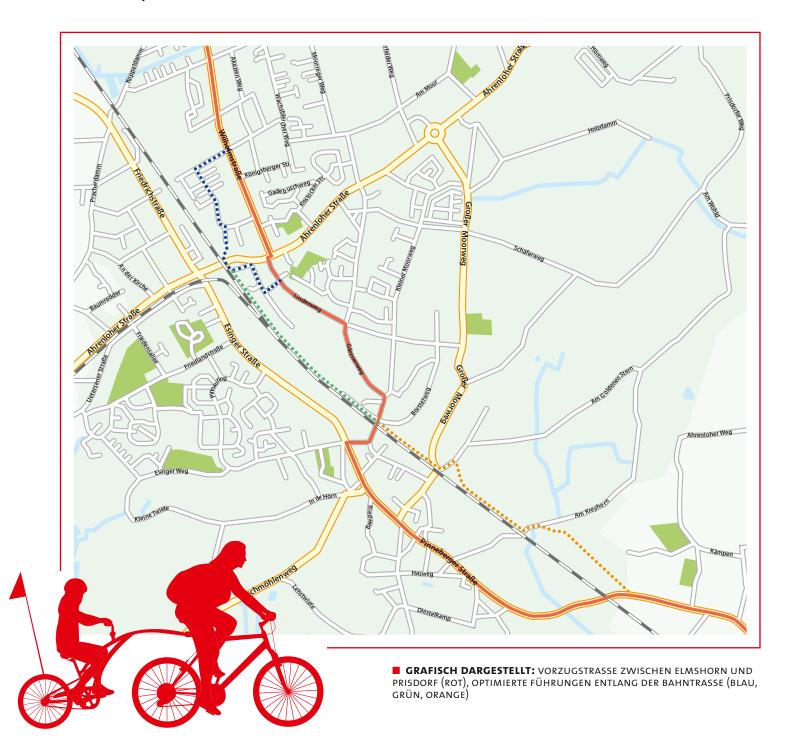
#### THEORIE UND PRAXIS

Zunächst einmal sollen Radschnellwege durch ihre Bauweise eine durchschnittliche Reisegeschwindigkeit von mindestens 20 Stundenkilometern erlauben. Ermöglicht werden soll dies durch eine konsequente Trennung von anderen Verkehrsarten, eine möglichst direkte Linienführung und minimale Zeitverluste an Knotenpunkten. Denn die vergleichsweise hohe Geschwindigkeit soll nicht durch extreme Spitzengeschwindigkeiten erreicht werden, sondern durch flüssiges und möglichst unterbrechungsfreies Fahren.

Auch das gefahrlose Überholen spielt eine wichtige Rolle. Die Breite eines Radschnellweges soll so dimensioniert sein, dass zwei Fahrräder nebeneinander fahren und gleichzeitig überholt werden können. Dadurch ergeben sich Breiten von drei Metern bei Einrichtungsradwegen und von vier Metern bei Zweirichtungsradwegen. Zum Vergleich: Der Radweg an der L 110 in Richtung Autobahn hat fast durchgängig eine Breite von nur zwei Metern.

Außerdem soll die Trassenführung möglichst direkte Verbindungen zwischen wesentlichen Quell- und Zielbereichen mit einer hohen Radverkehrsnachfrage herstellen. Das sind neben Wohngebieten auch ÖPNV-Knotenpunkte wie Bahnhöfe oder S-Bahn-Haltestellen. Das Zauberwort heißt hier "Intermodalität", d. h. die Kombination verschiedener Verkehrsmittel soll ermöglicht werden.

So viel zur Theorie, denn gerade in dichter besiedelten Gebieten steht nur selten genug Platz für eigenständig geführte Radwege oder breite Querschnitte für stra-



ßenbegleitende Radwege zur Verfügung. So lässt sich vielleicht auch erklären, dass von dem gut 100 Kilometer langen "Radschnellweg Ruhr" (RS1), der sich seit 2010 in Planung befindet und Duisburg mit Hamm verbinden soll, bisher nur ein 15 Kilometer langes Teilstück fertiggestellt wurde. Dieses verläuft auf einer ehemaligen Bahntrasse und entspricht hinsichtlich des Querschnitts tatsächlich den Anforderungen an einen Radschnellweg. Auch die gut vier Kilometer lange "Veloroute 10", die in unserer Landeshauptstadt die Universität mit dem Stadtteil Hassee verbindet,

hat es einer stillgelegten Bahntrasse zu verdanken, dass sie trotz Innenstadtlage durchgängig über eine vier Meter breite Fahrbahn verfügt und nur zweimal den Autoverkehr kreuzt.

In der Praxis bedeutet das, dass Planer "in der Regel" auf vorhandene Infrastruktur zurückgreifen müssen. Ein Radschnellweg ist dann eine Aneinanderreihung von Bordsteinradwegen, Schutz- und Radfahrstreifen, autoarmen Nebenstraßen, Tempo-30-Zonen und Fahrradstraßen – dazwischen natürlich auch Abschnitte, die den Ansprüchen genügen.

#### DER RADSCHNELLWEG ELMSHORN – HAMBURG

Auch der Radschnellweg von Elmshorn nach Hamburg wird nicht auf einer grünen Wiese geplant. Die Ende Mai von der Metropolregion Hamburg vorgestellte Vorzugstrasse orientiert sich sehr stark an der vorhandenen Infrastruktur und enthält somit überwiegend Wege, die auch heute schon vom Radverkehr stark frequentiert werden.

Von Elmshorn kommend verläuft die Route auf der Heimstättenstraße bzw. auf der Wilhelmstraße. Ein Mittelstreifen soll dazu führen, dass Überholvorgänge des Kraftfahrzeugverkehrs mit mehr Abstand erfolgen und knappe, für den Radverkehr extrem bedrohliche Überholmanöver ausbleiben. Der Durchgangsverkehr – so regen es die Planer an – sollte dringend reduziert werden.

Dann kreuzt die Route die Ahrenloher Straße und führt weiter in den Lindenweg. Dieser Teil der Trassenführung über die vielbefahrene Ahrenloher Straße dürfte am herausforderndsten sein.

Die Trasse führt dann über eine abknickende Vorfahrt weiter in den Gärtnerweg. Bis hier hin sollen ausschließlich Fahrradstraßen zum Einsatz kommen.



"NATÜRLICH IST DAS FAHRRAD NICHT DIE LÖSUNG FÜR ALLE UNSERE VERKEHRS-PROBLEME. ABER EINE LÖSUNG OHNE DAS FAHRRAD GIBT ES NICHT."

THORSTEN MANN

Im Gärtnerweg trifft die Route schließlich auf den Bahnübergang und wird über den Bockhorn auf die L 107 in Richtung Prisdorf geführt. Diesen Teil der Trassenführung sehen wir als SPD sehr kritisch. Ab hier existiert gar kein Radweg mehr, dort wo die Fahrbahn breit genug wäre, wurde zu Gunsten von parkenden Autos auf einen Schutzstreifen verzichtet und im weiteren Verlauf der L 107 ist die Fahrbahn so

schmal, dass es regelmäßig zu Konflikten mit dem Kraftfahrzeugverkehr kommt – obwohl Radfahrer:innen hier die Straße befahren dürfen, werden sie von einigen Autofahrer:innen beschimpft und angehupt.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung, an der wir uns rege beteiligt haben, sind diese Einwände aber thematisiert worden. Die Planer schlagen in ihrer Machbarkeitsstudie Optimierungen vor, die sich am geplanten Bau eines dritten und vierten Gleises zwischen Pinneberg und Elmshorn ausrichten müssten und daher eher mittelfristig umgesetzt werden könnten:

#### Kreuzung Ahrenloher Straße (blau):

Hier schlagen die Planer vor, den Fahrradverkehr über die Norderstraße und die Pommernstraße entlang der Bahntrasse über eine neu zu errichtende Brücke über die Ahrenloher Straße zu führen. Das hätte wesentlich kürzere Wartezeiten für den Radverkehr zur Folge, der dadurch die Ahrenloher Straße nicht mehr plangleich kreuzen müsste.

#### Fahrradtrasse ab Gärtnerweg (orange):

Noch vor dem Bahnübergang im Gärtnerweg könnte der Radweg an der Bahntrasse entlang geführt werden. Hier bestünde dann die Möglichkeit, einen "echten" Radschnellweg mit einer Breite von vier Metern herzustellen, der die L107 fast komplett meidet.

## Führung komplett an der Bahntrasse (grün):

Bei der Planung des dritten und vierten Gleises könnte im Idealfall auch Platz für eine Fahrradtrasse eingeplant werden. So könnte der Fahrradverkehr ab der Norderstraße komplett auf einem eigenständigen Radweg geführt werden.

#### **DER SPATZ IN DER HAND**

Der Radschnellweg, auch wenn er überwiegend auf vorhandene Infrastruktur aufsetzt, ist ein erster Schritt hin zu weniger Autoverkehr und nachhaltiger Mobilität. Auch wenn die aktuell eher kurzfristig umzusetzende Vorzugstrasse nicht der Weisheit letzter Schluss ist, so ist sie dennoch eine gute Basis für den weiteren

Ausbau und bringt punktuelle Verbesserungen.

Zu nennen sind da beispielsweise die Einrichtung von Fahrradstraßen im Lindenweg und Gärtnerweg, die zu einer erhöhten Sicherheit für Radfahrer:innen führen. Die Aufpflasterung der Kreuzung Baumschulenweg/Lindenweg, die besonders für Schulkinder die Querung des



#### FORSCHUNGSGESELLSCHAFT FÜR STRASSEN UND VERKEHRSWESEN (FGSV)

Die FGSV ist ein Verein mit Sitz in Köln, der als Hauptziel die Weiterentwicklung der technischen Erkenntnisse im gesamten Straßenund Verkehrswesen verfolgt.

Sie erstellt das technische Regelwerk für das gesamte Straßen- und Verkehrswesen in Deutschland und ist auf Grund ihres Einflusses nicht unumstritten.

Lindenweges auf dem Weg zur Schule sicherer macht, wäre ebenso eine Maßnahme wie die Sanierung von Straßendecken, für die uns als Stadt oft die Mittel fehlen.

Es gibt zahlreiche Beispiele, die belegen, dass eine attraktive Fahrradinfrastruktur zu weniger Autos führt. Daher müssen wir alles dafür tun, damit Tornesch zu einer fahrradfreundlichen Stadt wird.

Natürlich ist das Fahrrad nicht die Lösung für alle unsere Verkehrsprobleme. Aber eine Lösung ohne das Fahrrad gibt es nicht.

THORSTEN
MANN
RATSHERR UND
MITGLIED IM
UMWELTAUSSCHUSS





"WICHTIG SIND MIR CHANCEN-GERECHTIGKEIT UND GUTE BILDUNG."

**BEATE RAUDIES** 

#### LIEBE TORNESCHERINNEN UND TORNESCHER,

mehr Tempo und frischer Wind für soziale Politik im Kieler Landtag – das ist mir als Landtagsabgeordnete sehr wichtig, und deshalb bewerbe ich mich erneut um ein Mandat bei der Landtagswahl im Mai 2022. Soziale Politik ist bei Jamaika viel zu kurz gekommen, da besteht sehr viel Nachholbedarf! Das fängt bei Kindern und Jugendlichen an.

Wichtig ist mir Chancengerechtigkeit und gute Bildung. Wir haben jetzt, während der Corona-Pandemie erfahren müssen, wie wichtig eine gute, digitale Infrastruktur ist fürs Homeoffice und vor allem fürs Homeschooling. Die Digitalisierung des Bildungswesens muss daher eine Gemeinschaftsaufgabe von Bund und Ländern werden. Nur so können wir sicherstellen, dass die digitale Infrastruktur für alle Bürgerinnen und Bürger auf dem neuesten Stand bleibt. Gleichzeitig muss sichergestellt werden, dass wirklich alle Familien mit entsprechender Technik ausgestattet sind. Es kann nicht sein, dass Schulkinder ihre Hausaufgaben mit dem PC oder gar dem Handy von Mama und Papa erledigen müssen, weil kein Geld für die Anschaffung eines eigenen Gerätes für die Kinder da ist.

Und: Wenn keine Kinder und keine Jugendlichen zurückbleiben sollen, müssen wir auch die Schulsozialarbeit neu ausrichten: Zusätzliche Lehrkräfte an den Schulen und eine Aufstockung der Stellen für Schulassistenzkräfte müssen begleitet werden von einer Aufstockung der Schulsozialarbeit. Das ist für mich ebenfalls eine Frage der Chancengerechtigkeit.

Für den optimalen Start ins Bildungsleben für alle Kinder braucht es ein bedarfsgerechtes Betreuungsangebot. Ausreichende und kostenfreie Krippen- und Kita-Angebote sind daher unverzichtbar. Außerdem müssen wir in den nächsten Jahren unbedingt die Betreuungsangebote an den Grundschulen ausbauen.

#### **ES GIBT NOCH SO VIEL ZU TUN!**

Darum will ich weiterhin kraftvoll anpacken, damit nach fünf Jahren Jamaika mehr Tempo und frischer Wind in Sachen soziale Politik in den Landtag kommt!

Ihre Beate Raudies, MdL





## GESTALTE TORNESCH – MACH MIT!

ie SPD Tornesch mit seinen Mitgliedern setzt sich für unser Tornesch ein. Unser Wohnort ist es Wert sich dafür zu engagieren. Wir können ein gutes Leben in Tornesch gestaltet. Mit vielen Mitgliedern und positiver Gestaltungskraft sorgen wir für ein besseres Tornesch.

Um sich optimal an der Ortspolitik zu beteiligen, liefert die SPD für alle Mitglieder Bildungsangebote. Mit Seminaren für Neumitglieder und weiterführend über die Kommunale und die Regionale Akademie wird jede/r, die/der es möchte, auf die Mitbestimmung in Tornesch gut vorbereitet, um mit der Fraktion in den politischen Ausschüssen unserer Stadt mitgestalten zu können.

## DIE BESTE GELEGENHEIT, ZUSAMMEN MIT DER SPD IN TORNESCH ETWAS ZU BEWEGEN, IST JETZT!

Zahlreiche Neuerungen stehen an. Der Ortskern wird neugestaltet, die Bahngleise erweitert, Radschnellwege eingeführt – alles ist in Bewegung und möchte für unsere Bürger:innen in Form gebracht werden. Mit guten Ideen und Teamgeist kann es gelingen, das Leben für die Menschen in Tornesch besser zu machen.

MACH MIT UND WERDE MITGLIED IN UNSERER SPD TORNESCH – WERDE SPD-MITGLIED!





### RALF LANGE

Pastorendamm 12 25436 Tornesch Tel.: 04122 / 5 28 70 FAX: 04122 / 5 40 62



#### KFZ-MEISTERBETRIEB

BOSCH - PKW - Bremsendienst Kfz.-Elekrik/Elektronik/Standheizungen DEKRA/ASU/Inspektionen/Klimatechnik Lack- und Karosserieinstandsetzung



### **ZUSÄTZLICHE LEISTUNGEN**

- **KURZZEITPFLEGE**
- **URLAUBSVERTRETUNG (-PFLEGE)**
- **PROBEWOHNEN**





Das Haus am **Birkenweg** liegt **im Grünen**, das Haus in der **Uetersener Straße** liegt im **Zentrum von Tornesch**, mit großem, ruhigen Garten und das dritte Haus befindet sich in Prisdorf.

#### Altenpflegeheim Cecilien-Burg GmbH & Co. KG

Uetersener Straße 49 - 51, 25436 Tornesch · Birkenweg 18, 25436 Tornesch · Hauptstraße 80, 25497 Prisdorf Tel.: 04122 - 95150 · Fax: 04122 - 951590 · E-Mail: info@cecilienburg.de · www.cecilienburg.de







Esinger Straße 1 25436 Tornesch Tel: 04122 - 510 25

info@sw-tornesch.com www.stadtwerke-tornesch.com